

Entwurf – Stand 03.11.2010**Eckpunktepapier der SPD-Ratsfraktion zur Zukunft von Hannover-Holding und hannoverimpuls sowie der ExistenzgründerInnenförderung**

1. Die Zusammenführung der Aktivitäten von hannoverimpuls, TCH, HTMG und Hannover.de unter dem Dach der Hannover-Holding hat sich bewährt.
2. Die geplante Verschmelzung von Hannover-Holding und hannoverimpuls wird als weiterer Schritt zur strategischen Kooperation und Vernetzung begrüßt. Die Wirtschaftsförderung von LH und Region Hannover wächst damit noch enger zusammen, alle relevanten strategischen Wirtschaftsförderaktivitäten insbesondere auf den Feldern Gründung, Wachstum und Ansiedlung werden damit gebündelt.
3. Eine strategische Wirtschaftsförderung ist für LH und Region Hannover unverzichtbar. Deshalb muss hannoverimpuls entfristet werden. Die Entfristung gibt hannoverimpuls und den dort beschäftigten MitarbeiterInnen die notwendige Planungssicherheit bzw. Perspektive.
4. In diesem Zusammenhang unterstützt die SPD-Ratsfraktion den Vorschlag, die Wirtschaftsförderung von LH Hannover und die zukünftige Gesellschaft hannoverimpuls auch räumlich unter einem Dach zu bündeln. Dies könnte im Gebäude des TCH an der Vahrenwalder Straße geschehen, sofern dies wirtschaftlich ist.
5. In diesem Zusammenhang müssen die Standorte für die ExistenzgründerInnenförderung neu geordnet werden. Die Förderung von ExistenzgründerInnen durch Bereitstellung von Räumlichkeiten mit vergünstigten Mieten mit zeitlicher Staffelung stellt aus Sicht der SPD-Fraktion eine sinnvolle und notwendige Ergänzung zur ExistenzgründerInnenberatung wie z.B. durch den erfolgreichen Wettbewerb Start up impuls dar. Die SPD spricht sich dabei für ein nach Zielgruppen differenziertes Standortkonzept mit folgenden Eckpunkten aus:
6. Das TCH soll auch als Standort für ExistenzgründerInnen erhalten bleiben. Diese hätten zukünftig den Vorteil unter einem Dach mit der Wirtschaftsförderung und hannoverimpuls untergebracht zu sein.
7. Auf dem Gebiet des Multimedia-Campus auf dem ehemaligen Expogelände sollen Räumlichkeiten für ExistenzgründerInnen aus dem Umfeld der dortigen Fachhochschule bereitgestellt werden.
8. Für ExistenzgründerInnen aus dem Bereich der Kreativwirtschaft sollen neuen Flächen in Linden oder in der Nordstadt bereitgestellt werden. Vorbild dafür sollen so genannte Co-working-Center sein.
9. Für ExistenzgründerInnen im technisch-gewerblichen Bereich aus dem Umfeld der Universität Hannover sollen geeignete Räumlichkeiten in Marienwerder bereitgestellt bzw. geschaffen werden.
10. Dieses Angebot soll durch das in Linden bestehende Existenzgründerinnenzentrum (Hohe Straße), das jüngst 10-jähriges Bestehen gefeiert hat, sich großer Resonanz erfreut und von der LHH finanziell gefördert wird, abgerundet werden.